



ULLA STRÖHMANN
KLARHEIT | KONZENTRATION | ENKAUSTIK

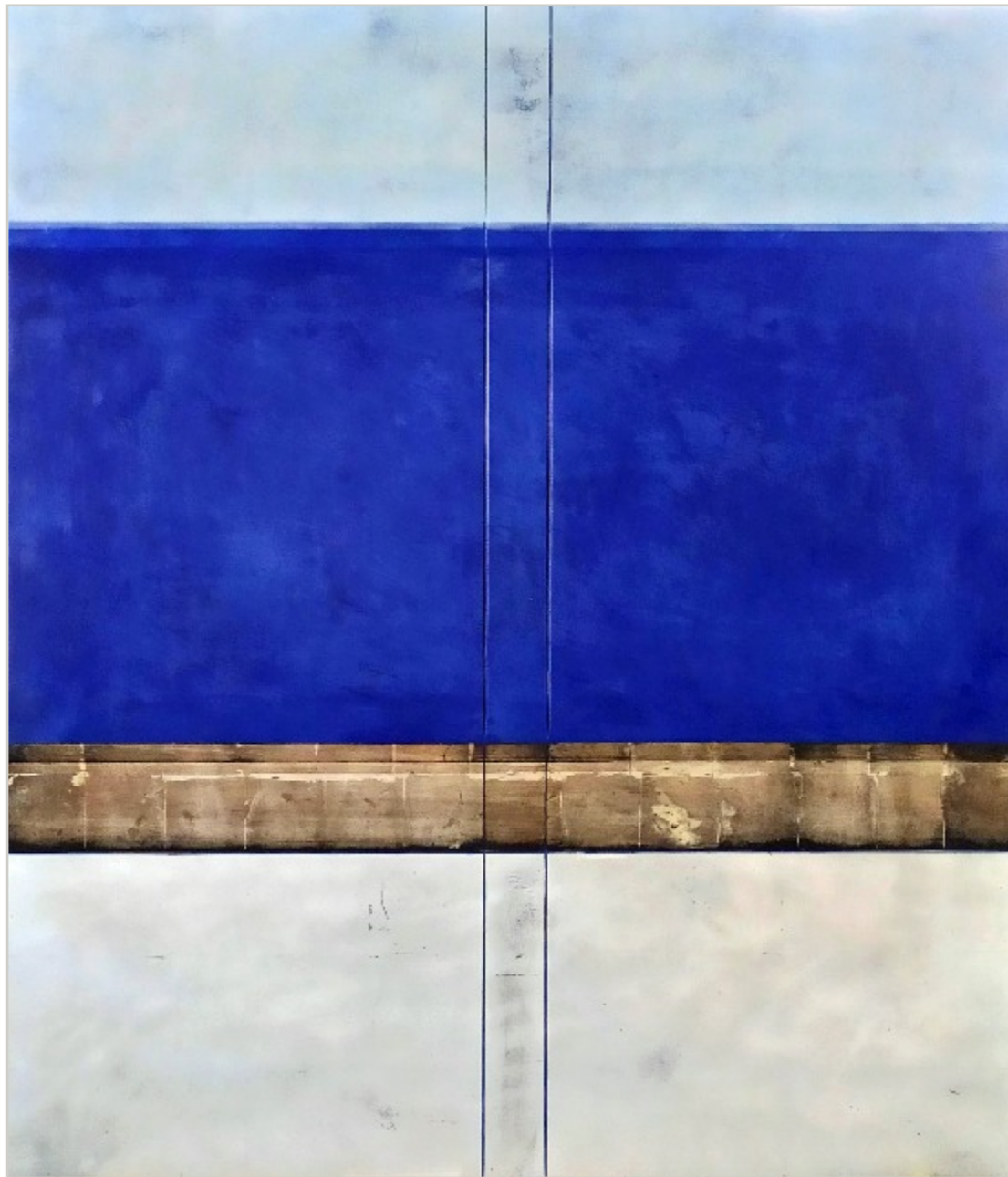


Ulla Ströhmann

Klarheit | Konzentration | Enkaustik

Ausstellung 3. Juli bis 8. August 2026

Galerie Kersten | Brunnthal



T7-104 Ultramarinblau
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
140 x 120 x 3 cm

Bienenwachs als Lichtarchiv

Ulla Ströhmnn arbeitet an der Schnittstelle von Malerei, Skulptur und Materialforschung. Die Kölner Künstlerin verbindet die jahrtausendealte Technik der Enkaustik mit der Formensprache der Moderne zu einem Werk, das in der zeitgenössischen Kunst unverwechselbar ist.

Den strukturellen Ausgangspunkt ihrer Werke bildet eine geometrische Ordnung: Rechtecke und Quadrate, Horizontalen und Vertikalen gliedern die Bildfläche in klar voneinander abgegrenzte Felder. Diese konstruktive Grundstruktur ist jedoch kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für das eigentliche Kernthema des Werkes: Farbe und Licht. Transparentes Bienenwachs lässt Licht in die Tiefe der Farbschichten eindringen und wieder zurückstrahlen. Die Integration von Blattmetallen aus Silber, Messing und Kupfer in die Wachsschichten erschließt der Enkaustik eine zusätzliche, dezidiert moderne Dimension: Das Organische des Wachses und das Metallische der eingelegten Folien treten in ein Spannungsverhältnis, das beide Materialien in ihrer jeweiligen Eigenart erst voll sichtbar macht. Während die scharfen Kanten des Metalls Präzision und intellektuelle Schärfe verkörpern, berühren Farbe, Duft und die haptische Qualität des Wachses eine ganz andere Ebene der Wahrnehmung – sie sprechen Gefühle und Stimmungen an, die sich dem rationalen Zugriff entziehen.

Auf den ersten Blick dominieren Klarheit, Farbe und kompositorische Strenge. Erst aus der Nähe wird die körperhafte Ausstrahlung des organischen Materials Wachs vollständig wahrnehmbar – und damit auch die skulpturale Logik, die hinter jedem dieser Werke steht. Ströhmnn's künstlerischer Hintergrund liegt in der plastischen Gestaltung – und das ist ihren Tafeln anzusehen. Es handelt sich nicht um Bilder im traditionellen Sinne, sondern um Objekte: Das Wachs wird in zahlreichen Lagen aufgetragen, geschnitten, geglättet und mit Blattmetallen durchsetzt; abgerundete Kanten und das über die Ränder greifende Material machen die Tafeln zu raumgreifenden Körpern. Dieses räumliche Denken bestimmt das Werk unabhängig vom Format – Ströhmnn bewegt sich gleichermaßen souverän in großen, wandbeherrschenden Formaten wie auch in kleinen, auf Nähe angelegten Arbeiten, die den genauen Blick einfordern und im direkten Kontakt ihre ganze materielle Komplexität entfalten.

Farbe fungiert bei Ströhmnn nicht als Darstellungsmittel, sondern tritt autonom auf, ohne jeden Bezug zur Gegenständlichkeit. Ihre Wirkung verschiebt sich je nach Lichteinfall, Betrachtungswinkel und Tageszeit. In neueren Arbeiten verstärkt die Künstlerin diesen Effekt durch hauchdünne Schichten aus Mineralfarbe, die sich als changierender Schleier über die Bildkörper legen und ein Sfumato erzeugen, in dem Licht träge durch metallische Strukturen zu fließen scheint.

In Ulla Ströhmnn's Werk findet die uralte Fähigkeit der Enkaustik, Licht in Materie zu bannen, ihre konsequenteste zeitgenössische Antwort.

Petra Hugenschmidt, Galerie Kersten



M17-13 Orange Monochrom
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
30 x 24 x 3 cm



M17-14 Rot Monochrom
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
30 x 24 x 3 cm



M17-15 Kaltrot Monochrom
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
30 x 24 x 3 cm



M17-16 Dunkelrot Monochrom
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
30 x 24 x 3 cm



M17-11 Blau Monochrom
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
30 x 24 x 3 cm



M17-12 Schwarz Monochrom
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
30 x 24 x 3 cm



TII-13 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz

110 x 85 x 3 cm

„Im Grunde geht es mir um
ein sinnliches Empfinden.“

Ulla Ströhm kombiniert in ihren Bildern Bienenwachs, Farbe und Blattmetall. Dadurch entsteht eine sinnliche Wahrnehmung, die nicht nur das Auge anspricht, sondern auch das Riechen und die Haptik.

Galerie Kersten (GK): Frau Ströhm, Ihre Werke zeichnen sich durch ein ganz besonderes Material aus, das in der Kunst heute kaum noch verwendet wird. Sie arbeiten mit Wachs in der Technik der Enkaustik, die schon seit der Antike bekannt ist. Wie kam es dazu?

Ulla Ströhm (US): Bei einem Besuch im Museum für Angewandte Kunst in Köln bin ich auf einen monumentalen Band über Wachs und die antike Technik gestoßen. Je mehr ich darin las, desto mehr faszinierte mich das Thema – bis ich beschloss, mit Bienenwachs zu experimentieren. Anfangs habe ich damit meine Plastiken bemalt, bis ich schließlich auch anfang, auf der Fläche zu arbeiten.

GK: Wie machen Sie das?

US: Ich schmelze granuliertes Wachs, das gebleicht wurde und deswegen farblos ist. Anschließend gebe ich Farbpigmente hinzu.

GK: Dann sind Sie im Atelier wohl ständig von Honigduft umgeben?

US: Das stimmt – allerdings nehme ich ihn mittlerweile gar nicht mehr wahr. Es ist wie mit einem

Parfum, das man jahrelang trägt: Irgendwann riecht man es selbst nicht mehr.

GK: In Ihren Bildtafeln scheint das Licht aus den Werken selbst herauszukommen. Das liegt an dem glänzenden Blattmetall, das Sie in das Bienenwachs einarbeiten – auf den ersten Blick eine ungewöhnliche Kombination.

US: Ja, das sind zwei völlig verschiedene Elemente mit grundlegend unterschiedlichen Qualitäten. Wachs ist organisch, weich und formbar – sinnlich eben. Das Blattmetall dagegen ist kühl, hart, scharfkantig und reflektierend. Diese Gegensätze treffen aufeinander. Das Blattmetall hat dabei eine doppelte Funktion: Es reflektiert das Licht und erhöht als Schicht unter den Wachsf Flächen die Leuchtkraft der Farben.

GK: Ihre Bildkompositionen wirken streng geometrisch geordnet. Planen Sie ein Werk also im Voraus genau durch?

US: Nein, das täuscht! Den Eindruck kann ich verstehen, aber tatsächlich überlege ich mir im Vorfeld nur sehr genau, welche Farbe ich haben möchte. Das ist schon an sich eine aufwendige Sache, da ich keine industriell vorgefertigten Farben verwende, sondern sie selbst anmische. Die Farbe steht an erster Stelle. Ich trage sie in mehreren Schichten mit dem Pinsel auf den Bildträger – Holz – auf und bearbeite die Fläche dann mit Spachtel und Heißluftföhn. Was dabei entsteht, nehme ich als

Ausgangspunkt, um die Flächen weiter zu gestalten und die Geometrie einzubringen. Das Bild wächst und entwickelt sich organisch.

GK: Bienenwachs gilt als eines der beständigsten Materialien der Kunstgeschichte – beständiger als Öl- oder Acrylfarbe: Es ist feuchtigkeitsresistent, schimmelt nicht, vergilbt nicht, dunkelt nicht nach und benötigt keinen Firnis. Wie verhält es sich mit Hitze?

US: Gegenüber dauerhafter Hitze über 40° Celsius ist es tatsächlich empfindlich, ebenso gegenüber starker Kälte unter 5° Celsius, bei der das Wachs spröde wird. Aber unter normalen Bedingungen sind Bilder derartigen Extremen ja auch nicht ausgesetzt. Interessant ist, dass Bienenwachs eine große Nähe zur menschlichen Haut hat – das spürt man, wenn man vor einer großen monochromen Tafel steht: Man nimmt etwas Körperhaftes darin wahr.

GK: Stellen wir uns kurz vor: Jemand steht zum ersten Mal vor einem Ihrer Werke, ohne die Technik der Enkaustik und ohne die Künstlerin zu kennen. Was würden Sie sich wünschen, dass diese Person erlebt?

US: Ich erinnere mich an eine Frau, die vor einem meiner blauen Bilder stand und mir spontan sagte, wie ergriffen und berührt sie davon war. Eine solche Reaktion freut mich natürlich sehr.

GK: Liegt das auch daran, dass Sie allein Farbe und Material für sich sprechen lassen – ohne jede Gegenständlichkeit, die den Blick in eine bestimmte Richtung lenken könnte?

US: Ganz genau. Mir ist wichtig, dass nicht nur das Sehen angesprochen wird. Im Grunde geht es mir um ein sinnliches Empfinden, das noch vor jedem rationalen Erfassen einsetzt.

GK: Würden Sie Ihre Werke dennoch der Konkreten Kunst zuordnen?

US: Unter der Konkreten Kunst werden vielfach noch immer rein rational ausgerichtete, mathematisch-geometrische Werke verstanden, die in erster Linie den Sehsinn ansprechen. Ich möchte dieses Spektrum erweitern: Indem ich Wachs und Metall miteinander kombiniere, entsteht eine Wahrnehmung, die nicht allein über die Augen funktioniert – sondern auch über das Riechen und die Haptik.

GK: Ulla Ströhm und die Enkaustik gehören schon seit Jahrzehnten zusammen. Wird das auch in Zukunft so bleiben?

US: Momentan kann ich mir kein anderes Material vorstellen, da das Wachs einfach so viele Möglichkeiten bietet. Gerade experimentiere ich mit der chemischen Reaktion der Oxidation: Ich lege Kupfer und Messing über Wachsf Flächen und oxidiere sie. Diese Tafeln kombiniere ich dann mit monochromen Wachstafeln; die Werkreihe trägt den Titel „Ungleiche Paare“. Das Thema Oxidation ist noch ein sehr weites und spannendes Feld, das sich für mich zu erschließen lohnt. Also ja, Ulla Ströhm und die Enkaustik werden auch künftig untrennbar verbunden bleiben.



T10-24 Dunkeltürkis | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-25 Cyanblau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-26 Türkis | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



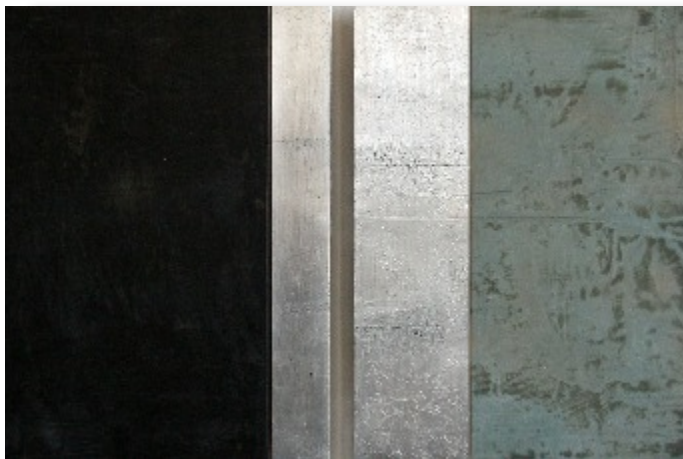
T10-27 Blau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



M12-1 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 40 x 60 x 3 cm



M12-2 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 40 x 60 x 3 cm



M12-3 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 40 x 60 x 3 cm



M12-4 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 40 x 60 x 3 cm



M12-5 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 40 x 60 x 3 cm



T10-32 Türkis | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 70 x 3 cm



T10-33 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 70 x 3 cm



T9-10 Ultramarinblau hell | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 70 x 3 cm



T10-14 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 70 x 3 cm



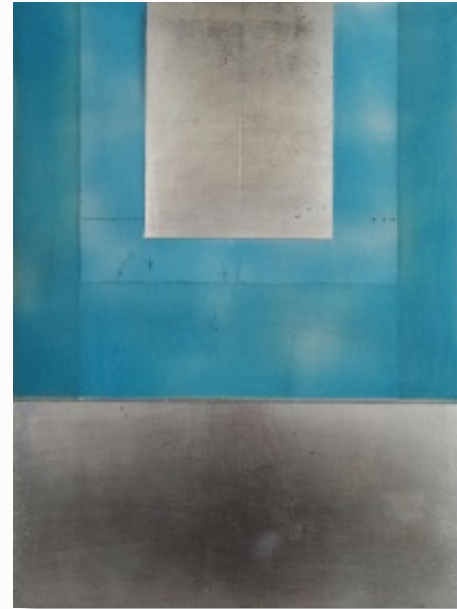
T10-15 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 70 x 3 cm



T10-20 Blau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-21 Blau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-22 Blau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-23 Blau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T12-38 Gelb | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T13-39 Gelb | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



S11-32 Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



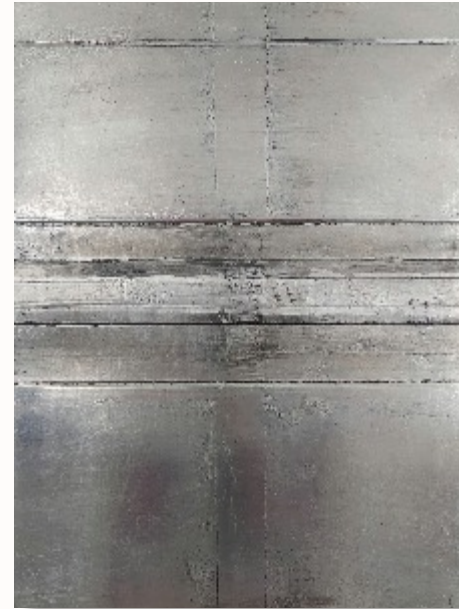
S11-33 Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



STI-34 Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



STI-35 Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



STI-36 Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



STI-37 Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T12-45 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



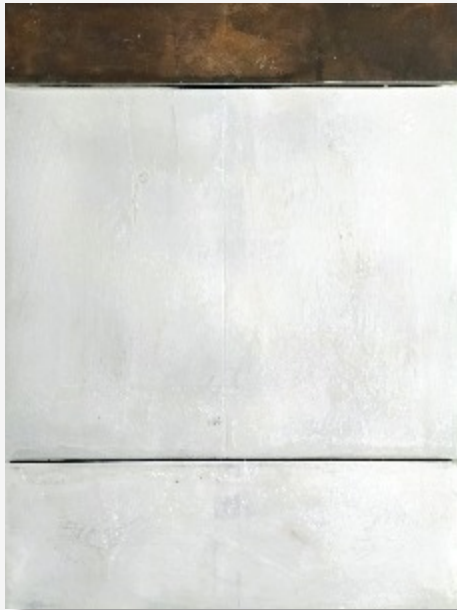
T12-46 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T12-41 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



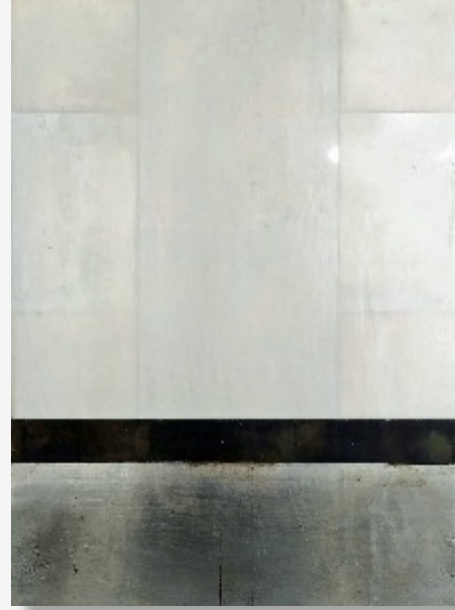
T12-42 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-28 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-29 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm

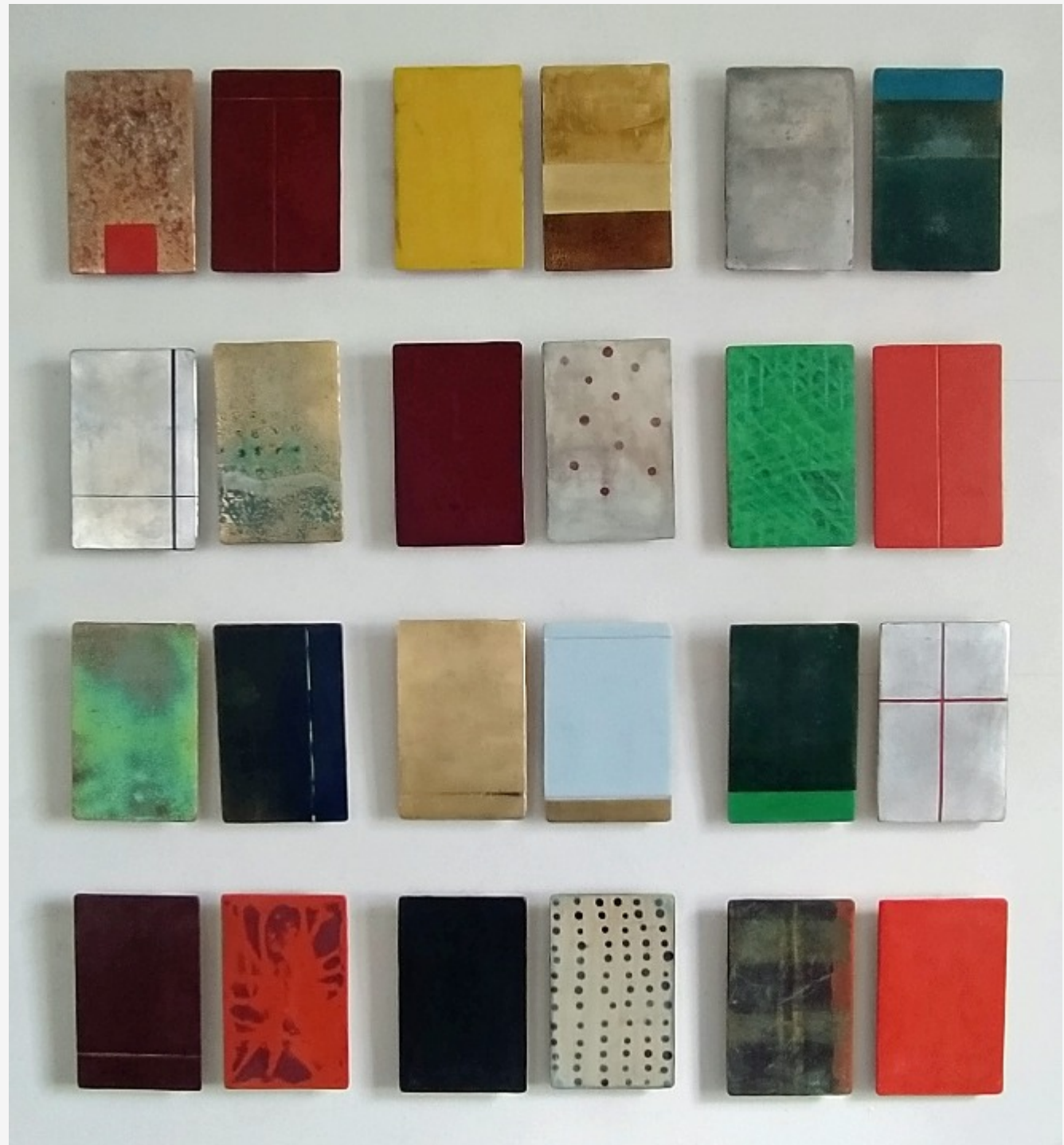


T10-30 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm



T10-31 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
40 x 30 x 3 cm

U26-53-64 Ungleiche Paare
Enkaustik mit Blattmetall/Holz
je 30 x 22 x 3 cm





M12-101 Schwarz | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 100 x 3 cm



M12-102 Helles Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 100 x 3 cm



M12-103 Siena | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 100 x 3 cm



M12-104 Kasseler Braun | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
125 x 100 x 3 cm



T7-103 Grau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
140 x 120 x 5 cm



T7-105 Miloriblau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
140 x 120 x 5 cm



M9-2 Wolkenbild | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
 Diptychon | 170 x 100 x 3 cm

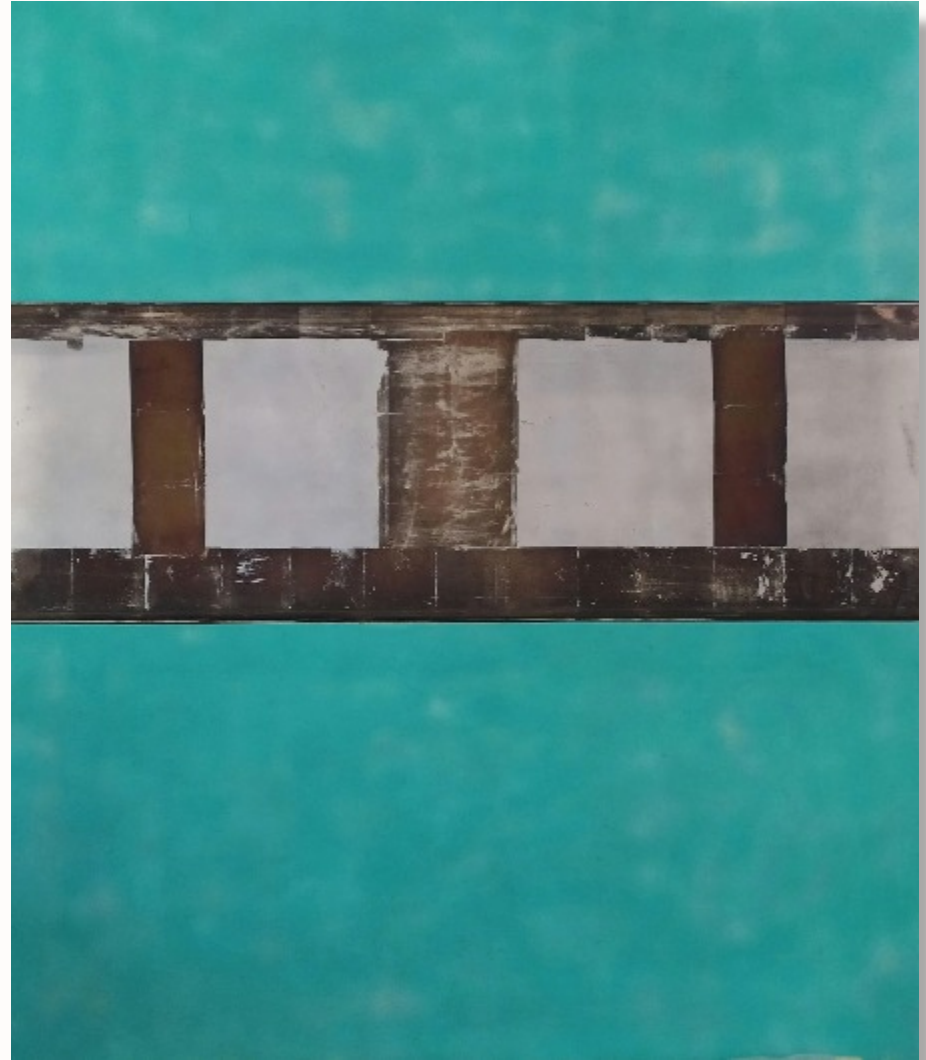


M20-1 Schwarz | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
 Diptychon | 125 x 80 x 3 cm





T7-102 Schweinfurter Grün | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
140 x 120 x 5 cm



T7-104 Türkis | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
140 x 120 x 5 cm



T24-1 Transparent Gelb | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
44 x 44 x 3 cm



T24-2 Transparent Schweinfurter Grün
Enkaustik mit Blattmetall/Holz | 44 x 44 x 3 cm



T24-3 Transparent Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
44 x 44 x 3 cm



T24-4 Transparent Rosa | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
44 x 44 x 3 cm





M11-23 Anthrazit | Enkaustik mit Alu und Kupfer/Holz
44 x 44 x 3 cm



M11-22 Anthrazit | Enkaustik mit Alu und Kupfer/Holz
44 x 44 x 3 cm



M11-20 Anthrazit | Enkaustik mit Alu und Kupfer/Holz
44 x 44 x 3 cm



MII-21 Anthrazit | Enkaustik mit Alu und Kupfer/Holz
44 x 44 x 3 cm

Die Technik der Enkaustik

Die Enkaustik zählt zu den ältesten Maltechniken der Welt. Ihr Name leitet sich vom griechischen Wort *enkauston* ab und bedeutet „eingebraunt“ – ein Hinweis auf den entscheidenden Schritt des Verfahrens: Bienenwachs wird erhitzt, mit mineralischen Farbpigmenten versetzt und in warmem Zustand auf den Bildträger aufgetragen, wo es beim Erkalten sofort bindet und eine außergewöhnlich beständige Schicht bildet. Ihre Ursprünge liegen im 5. Jahrhundert vor Christus in Griechenland, wo die Technik vor allem für Porträts und Tafelbilder eingesetzt wurde. Die bekanntesten antiken Enkaustikbilder stellen die Mumienporträts der Fayum-Oase in Ägypten dar, die im 1. und 2. Jahrhundert nach Christus entstanden sind und bis heute durch ihre frappierende Frische und Farbkraft beeindrucken (Abb. 1). Mit dem Untergang des römischen Reichs geriet das Verfahren jahrhundertlang in Vergessenheit, bis die Ausgrabungen in Pompeji und Herculaneum im 18. Jahrhundert es wieder ins Bewusstsein rückten. Ihre eigentliche Renaissance erlebte die Enkaustik jedoch im 20. Jahrhundert durch Künstler wie Jasper Johns, der mit seinen „Flag Paintings“ in den 1950er Jahren die Möglichkeiten der Wachsmalerei neu definierte (Abb. 2).

Ulla Ströhm hat sich diese Technik über Jahrzehnte angeeignet, perfektioniert und zu einem hochdifferenzierten Verfahren entwickelt. Sie trägt das eingefärbte Bienenwachs in mehreren Schichten auf, glättet die Oberflächen mit scharfem Stahl und integriert Blattmetalle sowohl unter als auch über den Wachslagen (Abb. 3). Dabei bleibt das Wachs nicht bloßes Bindemittel, sondern ist selbst das Medium: halbtransparent, körperhaft, von einem unverwechselbaren, honigartigen Duft begleitet – und von einer Beständigkeit, die Kunstharze und modernen Polymeren weit überlegen ist.

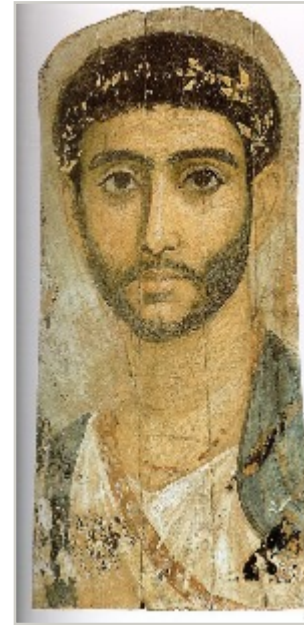


Abb. 1: Mumienporträt eines Mannes mit Schwertgürtel, Enkaustik auf Holz, 2. Jh. n. Chr., Altes Museum, Berlin



Abb. 2: Jasper Johns, Drei Flaggen, 1958, Enkaustik auf Leinwand, Whitney Museum of American Art, New York



Abb. 3: M17 Cölinblau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz Diptychon | 29 x 42 x 3 cm

Vita

Ulla Ströhmnn, geboren in Düsseldorf, lebt und arbeitet in Köln

Ausbildung

1978–1984 Studium Freie Kunst / Bildhauerei, FH Kunst und Design
Köln, bei Sir Eduardo Paolozzi und Peter Skubic

Künstlerische Entwicklung

1984–1992 Objekte und Installationen

seit 1992 Hinwendung zur Fläche und Konzentration auf die
Farbe, Malerei, Enkaustik mit Blattmetall auf Holz, Glas
und Metall

Auszeichnungen & Stipendien

2020–2022 Projektstipendien des Ministeriums für Kultur und
Wissenschaft NRW

2022 Neustart-Stipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn

2021 Kunstpreis Kontrast, QQTEC, Hilden

2012 Artist in Residence in Kurashiki, dreimonatiges Stipen-
dium der Präfektur Okayama, Japan

Seit den 1990er Jahren Einzelausstellungen und Ausstellungsbetei-
ligungen sowie Teilnahme an Messen im In- und Ausland.





M12-27 Schwarz | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 170 x 220 x 3 cm



M18-2 Schwarz Silber | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 125 x 170 x 3 cm



M24-1 Ultramarin | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
34 x 32 x 3 cm



M24-2 Dunkles Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
34 x 32 x 3 cm



M24-3 Helles Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
34 x 32 x 3 cm



M24-4 Cyanblau | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
34 x 32 x 3 cm



M24-5 Lachs | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
34 x 32 x 3 cm



M24-6 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
34 x 32 x 3 cm



M10-5 Dunkles Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 125 x 140 x 3 cm



T10-16 Weiß | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
110 x 85 x 3 cm



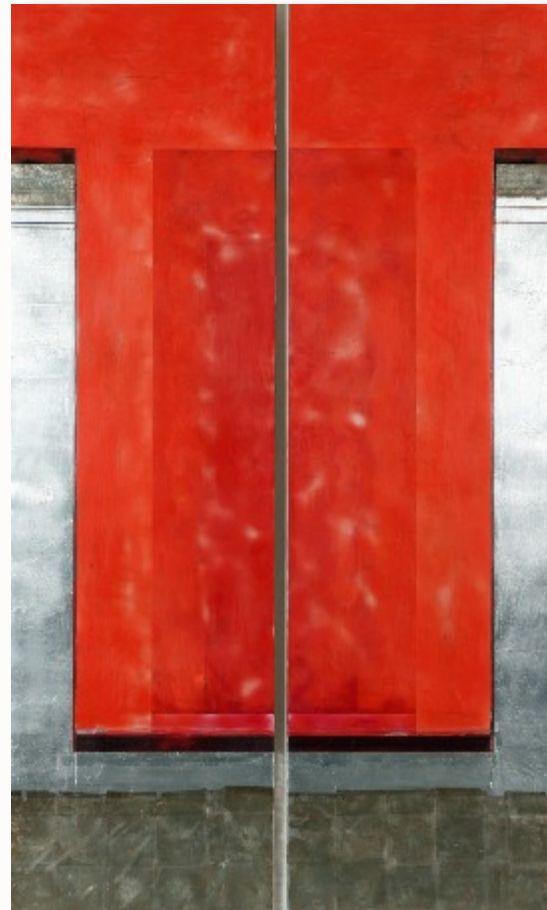
T8-12 Türkis | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
110 x 85 x 3 cm



T4-13 Gelb | Enkaustik mit Blattmetall/Holz

110 x 85 x 3 cm





T10-19 Rot | Enkaustik mit Blattmetall/Holz
Diptychon | 170 x 140 x 3 cm





IMPRESSUM

Herausgeber:

KERSTEN GmbH

Otterloher Str. 6

85649 Brunnthal

Tel. 08102 1440

galerie-kersten.de

info@galerie-kersten.de

Galeriestandorte:

Galerie Kersten in Brunnthal, Otterloher Str. 6, 85649 Brunnthal

Galerie Kersten in München am Viktualienmarkt, Westenriederstr. 6, 80331 München

Copyright und Fotohinweise:

© Ulla Ströhmann

© Texte: Petra Hugenschmidt, Kersten GmbH

Die weitergehende Nutzung der Inhalte jedweder Art ist – auch auszugsweise – nicht gestattet.

galerie kersten

KUNST | RAHMEN | RESTAURIERUNG
BRUNNTHAL | MÜNCHEN/VIKTUALIENMARKT

Ulla Ströhm
Klarheit | Konzentration | Enkaustik
Ausstellung 3.7.-8.8.2026
Galerie Kersten | Brunnthal

